

# Zum 26. Jahrgang

Autor(en): **Held, H.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **26 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern, 1. Januar 1932

Schweizerische

26. Jahrgang

# Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats, mit den zwei Beilagen:

am 1. jeden Monats „Der Taubstimmensfreund“ und am 15. die „Bilderbeilage“

Redaktion und Geschäftsstelle (interimes):  
Frau Sutermeister, Belpstr. 39, Bern

Postcheckkonto III/5164 — Telephon Bollwerk 12.37

Nr. 1

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Redaktionschluß vier Tage vor Erscheinen

## Zum 26. Jahrgang.

Ein neues Jahr ist angefangen, laß es ein Jahr der Gnade sein!  
Ein jeder blicket voll Verlangen in diese künft'ge Zeit hinein.

Ein Jahr nach dem andern sinkt ins Meer der Vergangenheit; wir sind wieder um ein Jahr älter geworden und unwillkürlich fordert uns der Jahreswechsel zu einer stillen Selbstprüfung auf; er legt uns die Frage vor: „Was hast du in der abgelaufenen Spanne Zeit erlebt und durchgekämpft? Was hat es dir gebracht an Freude und Leid, an Erfolg und Mißerfolg, an angenehmen Erlebnissen und schmerzlichen Enttäuschungen? Hast du die 52 Wochen in gottwohlgefälligem Sinne angewendet und dich bestrebt, Spuren des Segens zu hinterlassen?“ Beim Jahreswechsel schaut man aber auch gerne vorwärts, in die ungewisse Zukunft; was das neue Jahr uns bringen wird, ist uns unbekannt. Wer vom ängstlichen Sorgengeist erfüllt ist, schaut furchtsam vorwärts, wer dagegen frohes Gottvertrauen in sich trägt, der spricht mit dem Palmdichter: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt; meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“

Wenn die Leser der „Schweiz. Gehörlosenzeitung“ zurückschauen auf das vergangene Jahr, so werden sie sich an einen schmerzlichen Verlust erinnern. Etwas mehr als 24 Jahre lang hat ihnen Herr Eugen Sutermeister in dieser Zeitung geistige Nahrung geboten und ihnen das Wichtigste gemeldet aus dem Gebiet der Taubstimmensfürsorge. Ende März 1931 stellte sich dann bei ihm ein schweres Herzleiden ein, das ihn zu einem Spitalaufenthalt nötigte. Vom Krankenlager aus ließ er in drei Nummern seinen gehörlosen und hörenden Lesern noch ernste Worte der Erbauung zukommen. Am 8. Juni wurde er erlöst von seinen Leiden und durfte heimgehen zu seinem Gott, dem er hienieden treu gedient hat. Von nahe und ferne eilten die Gehörlosen und ihre Freunde herbei, um an der Kremationsfeier in Bern teilzunehmen und ihren Gefühlen der Verehrung und der Liebe Ausdruck zu geben. Da bekamen viele Gehörlose es zu fühlen: In Eugen Sutermeister ist uns ein lieber Freund und Fürsorger entrisen worden; er hat Großes geleistet, um unser Los in jeder Beziehung zu verbessern. In verschiedenen Ansprachen sind seine großen Verdienste um das Schweiz. Taubstimmenswesen gewürdigt worden. Seit seinem Hinschied ist seine schmerzlich heimgesuchte Gattin in die Lücke getreten und hat in verdankenswerter Weise die Redaktion der „Gehörlosenzeitung“ und die Arbeit des Zentralsekretariats besorgt.

Unsere Zeitung hat nun ein Vierteljahrhundert hinter sich. In der Neujahressummer 1931 wird uns in einem längeren Artikel die Entstehung und die geschichtliche Entwicklung der „Schweiz. Gehörlosenzeitung“ geschildert. Mit vollem Recht wird dort gesagt, Sutermeister habe wie ein Vater seine Zeitung als sein geistiges Kind gepflegt und ihm im „Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme“ einen gar guten Götti bestellt. Wir hofften, er werde der Taubstimmenssache noch einige Zeit erhalten bleiben und ihr dienen können. Es hat nicht sollen sein. Gott ruft auch hervorragende Menschen ab von ihrer Erdenwallfahrt; er sorgt aber auch dafür, daß andere in ihre Fußstapfen treten und ihre Werke fortsetzen. Mit dem frohen Vertrauen, daß er mit uns sein werde im neuen Jahre, wollen wir daselbe beginnen.

An die bisherigen Leser unserer Zeitung ergeht die Bitte: **Bleibet ihr treu und helfet mit**, daß die Zahl der Abonnenten sich nicht vermindere, sondern sich vermehre. Letztes Jahr wurden die Leser jeweilen am 15. jedes Monats mit einer Bilderbeilage erfreut; dieselbe war ein Jubiläumsgeschenk des Schweiz. Fürsorgevereins. Mit dem Beginn des neuen Jahrgangs wird sie nicht mehr erscheinen; dafür bleibt uns als monatliche Beilage der „Taubstimmensfreund“. Allen Lesern entbieten wir herzliche Glücks- und Segenswünsche zum Neuen Jahre!

Für den Schweizerischen Fürsorgeverein für Taubstumme,  
Der Präsident: H. Held, a. Pfr., Muri b. Bern.